



Trauer um Gerhard Barth

der damit einhergehenden Gründung der Jugendfeuerwehr Bayern wurde er 1994 zum ersten Landesjugendfeuerwehrwart gewählt. Diese verantwortungsvolle Funktion übte er bis 2018 mit größtmöglichem Engagement aus. In diesen 24 Jahren schaffte er es, einen Jugendverband mit über 50.000 Mitgliedern aufzubauen.

Dabei beschränkte er sich keineswegs nur auf seine Aufgaben auf Landesebene. Von 1993 bis 2005 setzte er sich auch auf Bundesebene als stellvertretender Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr energisch für die Fortentwicklung der Jugendarbeit in den Feuerwehren ein. Besonderen Wert legte er aber auch auf den internationalen Jugendaustausch, wodurch zahllose Freundschaften entstanden, die er mit großer persönlicher Hingabe pflegte.

Für sein großartiges Engagement in der Jugendarbeit und in Würdigung seiner damit verbundenen Verdienste um den Landesfeuerwehrverband Bayern wurde er nach seinem Ausscheiden als Landesjugendfeuerwehrwart zum Ehrenmitglied der Jugendfeuerwehr Bayern und zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes ernannt. Darüber hinaus erhielt Gerhard Barth aber auch höchste Verbandsauszeichnungen, wie die Goldenen Ehrennadeln der Jugendfeuerwehr Bayern und der Deutschen Jugendfeuerwehr sowie die Goldenen Ehrenkreuze des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und des Deutschen Feuerwehrverbandes. Von staatlicher Seite wurden seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern mit der Verleihung des Steckkreuzes des Feuerwehr-Ehrenzeichens besonders gewürdigt. Schließlich wurde ihm für seinen unermüdlichen und hingebungsvollen Einsatz für die Jugendarbeit als höchste Auszeichnung das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Nicht nur die bayerischen Jugendfeuerwehren, sondern die bayerischen Feuerwehren insgesamt haben mit dem Tod von Gerhard Barth eine herausragende Führungspersönlichkeit verloren. Seine großartigen Leistungen werden noch lange nachwirken und unvergessen bleiben. □

Nicht nur die bayerischen Jugendfeuerwehren, sondern die bayerischen Feuerwehren insgesamt haben mit dem Tod von Gerhard Barth eine herausragende Führungspersönlichkeit verloren. Seine großartigen Leistungen werden noch lange nachwirken und unvergessen bleiben. □



Trauer um Reiner Vorholz

Am 27. September verstarb im Alter von 82 Jahren der ehemalige Landesbeauftragte des Technischen Hilfswerkes für Bayern, Dipl.Ing. Reiner Vorholz.

Mit großem persönlichen Einsatz und großer Leidenschaft führte Reiner Vorholz von 1981 bis 2001 den THW-Landesverband Bayern, wobei Schwerpunkte seiner Arbeit die Sicherung geeigneter Liegenschaften für die Ortsverbände und der Erhalt der Landesausbildungsstätten für die überregionale Ausbildung waren. Auch für die Gründung der THW-Landesvereinigung Bayern im Jahre

1986 hatte er sich mit großer Hingabe eingesetzt. Zudem leistete er nach der Wiedervereinigung 1991 einen maßgeblichen Beitrag zum Aufbau des THW in Sachsen. Ein großes Anliegen war ihm aber auch die Jugendarbeit und die damit verbundene Nachwuchsgewinnung für das THW. Für sein verdienstvolles Wirken in der Jugendarbeit wurde er zum Ehrenmitglied der THW-Jugend Bayern ernannt.

Trotz seiner enormen beruflichen Belastung als Landesbeauftragter trat er 1989 in die Luftrettungsstaffel Bayern als ehrenamtliches Mitglied ein, aber nicht nur, um die Kontakte zwischen dem THW und der Luftrettungsstaffel zu pflegen, sondern auch, um aktiven Dienst als

Einsatzpilot zu leisten. 1996 wurde er schließlich zum Präsidenten der Luftrettungsstaffel gewählt.

Reiner Vorholz hat sich in seiner 25-jährigen Dienstzeit als Landesbeauftragter des THW für Bayern und als langjähriges ehrenamtliches Mitglied der Luftrettungsstaffel Bayern herausragende Verdienste um die Allgemeinheit erworben. In Würdigung dieser Verdienste wurde ihm das Ehrenzeichen des Freistaates Bayern und als höchste Auszeichnung das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Nicht nur die Angehörigen des Technischen Hilfswerkes und der Luftrettungsstaffel Bayern, sondern alle die ihn kannten, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. □



Mario Rosina

Ehren-Kreisbrandmeister
*25.04.1954 †31.10.2020

1987 in die Freiwillige Feuerwehr Kirchheim b. München, Landkreis München, eingetreten *** 2007 als Fach-Kreisbrandmeister für den Atemschutz in die Kreisbrandinspektion München-Land berufen *** 2019 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kreisbrandmeister ernannt

Mario Rosina wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 2018 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.



Georg Hochholzer

Ehren-Kreisbrandinspektor
*19.03.1948 †29.03.2020

1966 in die Freiwillige Feuerwehr Gangkofen, Landkreis Rottal-Inn, eingetreten *** 1997 bis 2008 Kreisbrandinspektor im Landkreis Rottal-Inn *** 1982 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kreisbrandinspektor ernannt

Georg Hochholzer wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 2003 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.



Alfred Jung

Ehren-Kreisbrandmeister
*29.03.1922 †23.09.2020

1950 in die FF Ahorn, Landkreis Coburg, eingetreten *** 1954 bis 1962 Kommandant der FF Ahorn *** 1962 bis 1982 Kreisbrandmeister im Landkreis Coburg *** 1982 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kreisbrandmeister ernannt

Alfred Jung wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1982 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.



Josef Berger

Ehren-Kreisbrandrat
*09.12.1941 †07.10.2020

1960 in die FF Pleinfeld, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, eingetreten *** 1979 bis 1989 Kommandant der FF Pleinfeld *** 1981 bis 1988 Kreisbrandmeister Atemschutz *** 1988 bis 1993 Kreisbrandinspektor *** 1993 bis 2002 Kreisbrandrat im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen *** 2002 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kreisbrandrat ernannt.

Josef Berger wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1988 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und 1993 mit dem Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens ausgezeichnet.